

Petri Heil!

Die japanische Art des Fliegenfischens: nahe am Fisch

Kaum noch zu kontrollieren ist das Jucken im rechten Zeigefinger. Je näher die Forellensaison rückt, desto intensiver das Phantomschnurziepen. Doch erst mit 15. März endet die Schonzeit. Bis dahin versuche ich den unruhigen Finger mittels Computermaus abzulenken. Und siehe da, wo surftklickt er mich hin? In die Homepage von Bernhard Niedermair aus Gramastetten, der eine exotische Art der Fliegenfischerei ausübt: Tenkara. So heißt eine alte japanische Technik, die ohne Rolle auskommt. Ein paar Meter Schnur (Line) und Vorfach mit Fliege oder Nympe werden direkt an die Spitze ultraleichter Kohlefaser-Teleskopruten geknotet. Gute Ruten kosten zwischen 90 und 180 Euro.

Vielleicht zwanzig Fischer in Österreich betreiben ernsthaft Tenkara, das im fernen Osten auf Basis von Bambusruten, Rosshaarschnur und Hendlfedern auf Drahhaken entwickelt wurde. Durch den beschränkten Wurfradius (je nach Rutenlänge) der Fliege von bis zu maximal 14 Metern gehen Tenkara-Fischer vorsichtiger an die Sache heran. „Man ist viel näher beim Fisch“, sagt Niedermair, „meist drei bis sechs Meter.“ Deshalb ähnele die Tenkara-Technik eher dem Indianerfischen: ducken, anschleichen, leise waten, beim Manitu!

Die unheimlich biegsamen Ruten mit unterschiedlicher Aktion federn im Bissfall die Fluchten von bis zu portionsgroßen Fischen ab. Größere Unvorsichtige kann der Tenkara-Fischer klarerweise keine



KOLUMNE

VON
KLAUS BUTTINGER

Schnur zur Flucht bieten, muss also mitlaufen, bis der Fisch ermüdet. „Da kann einem schon warm werden“, sagt Niedermair. Anfängern rät der Autodidakt, die Bewegungsabläufe beim Drill und beim Abhaken zuerst bei kleineren Exem-

plaren zu üben, bevor es an die größeren geht: „Großfische erst nach zweijähriger Praxis!“

Aus der Tenkara-Fischerei will Niedermair keine Religion oder Philosophie machen. „Ich finde, die Faszination liegt in der Einfachheit.“

Von 30. Juni bis 2. Juli findet in Bad Aussee ein Treffen der Tenkara-Fischer statt.

Nähere Informationen:
www.tenkara-austria.at

 k.buttinger@nachrichten.at



Niedermair mit Tenkara-Rute (privat)